

Der Seniorenrat besuchte ein weiteres Mal mit 24 Personen die LEWA Savanne, im Zürcher Zoo, die 15 verschiedene Tierarten beherbergt. Das Stachelschwein, das grösste Nagetier weltweit, setzt seine Stacheln passiv und auch aktiv gegen potenzielle Feinde ein. Das nachtaktive monogam lebende Säugetier vertilgte gerade antizyklisch seinen Zmittag.

Die Tüpfelhyäne, die grösste Hyänenart mit der enormen Beisskraft ernährt sich vorwiegend von selbst gerissenen Wirbeltieren und besiedelt grosse Teile Afrikas. Tüpfelhyänen leben in Gruppen mit einer komplexen Sozialstruktur, deren Gruppen von Weibchen dominiert werden. Die kompetente Erklärung unseres Führers wies auf ein weiteres Charakteristikum hin, nämlich die „Vermännlichung“ des [Genitaltraktes](#) der Weibchen.

Das Breitmaulnashorn, das grösste aller fünf Nashornarten ist wegen Wilderei und Lebensraumverlust sehr bedroht. Die Hornsubstanz, (agglutiniertes Keratin, ein Protein, das auch in den Haaren/Fingernägeln vorkommt) wird vor allem in China als potenzförderndes Mittel angepriesen. Laut Führer kann man genauso gut an den Fingernägeln kauen!!

Die Netzgiraffen, Grevyzebras. Impalas und Säbelantilopen verfügen über ein naturnahes Gelände zwischen künstlichen Baobabs, (wo das Futter versteckt wird) und markanten Felsformationen ([Kopjes](#)).

Die Erdmännchen entzücken, der Nacktmull fasziniert und Graupapageien sind nicht überhörbar mit ihren lauten Schrilllauten.

Nach der eindrücklichen Führung begab sich die Gruppe zum Mittagessen in das schöne Gartenrestaurant im „Alte Chlösterli“, wo während des Essens den Dscheladas (Pavian-Affenart) bei der Fellpflege zugeschaut werden konnte.

Bericht Elsbeth Preisig

